

**17 (Zyklus-) Jahre nach dem NASDAQ-100 Index TOP am 27.03.2000****Warnsignale zum Jahrestag?**

Das gewählte Zeitfenster des Index seit 1999 erzählt eine Reihe von Geschichten aus dem Lehrbuch der **Börsenpsychologie**: Von grenzenloser **Euphorie** geht es hinab zu von **Angst** und **Panik** geprägtem Anlegerverhalten, der jahrelangen Aufholjagd folgen erneut tiefe **Zweifel** nachdem (fast) alles wieder verloren ging, bis hin zur Geburtsstunde eines ausgeprägten **Bullmarktes**.

Dieser könnte in diesen Tagen vor seinem Ende stehen.

Um die Dimension der vermutlich anstehenden Korrektur anschaulicher skizzieren zu können, gehen wir bis in die 1980er Jahre zurück. Im Oktober **1987** **verlor** der Index **40%** (in nur einem Monat!) um danach in **13 Fibonacci** Jahren **3.563%** bis zum **27.03.2000** **zuzulegen**. In den folgenden **31 (34)** Monaten **verlor** der Index **83%** (Tief **07.10.2002**) und **stieg** anschließend in **5 Fibonacci** Jahren bis **31.10.2007** um **178%**. Die nun folgende Korrektur war mit einem **Verlust** von **54%** (**55**) in nur **13** Monaten ebenfalls sehr ausgeprägt. Heute, am Jahrestag des 2000er Tops stehen wir vor einem Bullmarkt, der seit dem Tief in **2008** ein **Plus** von **422%** aufzuweisen hat, vom Tief am **07.10.2002** sind es **570%**.

Eine wichtige **Lektion** nach diesen Zahlen lautet: **Korrekturen** sind „kurz“ und zeitigen hohe Verluste, während der sich jeweils anschließende **Aufwärtstrend** ein Vielfaches der **Dauer** des vorherigen Abwärtstrends in Anspruch nimmt (und die Geduld der Anleger strapaziert). So hat bspw. der seit **2002** laufende Aufwärtstrend bis dato **173** Monate, seit dem **2008er** Tief **100** Monate in Anspruch genommen. **Angst** und **Panik** sind eben die **stärksten Emotionen**, die für die zum Teil dramatischen **Kursrückgänge** in kurzer Zeit verantwortlich sind, während der Aufbau einer breit angelegten **optimistischen** Stimmungslage bis hin zur finalen **Euphorie** eine ungleich längere Zeit in Anspruch nimmt.



Eine weitere **Lektion** läßt sich anhand des Schaubildes erkennen. Anleger, die von der euphorischen Stimmung im 1. Quartal 2000 mitgerissen wurden und in „Technologie“ (im Index) investiert hatten, mußten **188 Monate** (fast 16 Jahre!) bis zum **03.11.2015** warten, um ihr **Einstiegsniveau** aus März 2000 wieder zu erreichen. Diese Erfahrung könnte als eine **Diskussionsgrundlage** dienen für die gelegentlich von den (Print-) Medien postulierte, fragliche These: „*Ein langfristiges Aktieninvestment zahlt sich immer aus*“. Da wir uns (auch) mit Timing-Management beschäftigen, beteiligen wir uns grundsätzlich nicht an diesen eher **praxisfernen** Performancedarstellungen. Denn kein Anleger hat 16 Jahre Zeit und Nerven um (endlich) einen Börsengewinn einzufahren!

Gäbe es dennoch den (fiktiven) Anleger (als 3. Lektion), der seit Ende März 2000 zum jeweils folgenden **Monatsende** bis Ultimo Februar 2017 konsequent (da emotionslos) eine Einheit des Index kumulierte, hätte er heute einen durchschnittlichen Einstandskurs von **2.386** Indexpunkten und säße auf einem **Gewinn von rd. 120%**. Würde unser imaginärer Anleger bei seinem bis dato stoischen Investmentverhalten denn auch verkaufen wollen und insbesondere **wann**?

Die Antwort, mit Blick auf das uns vorliegende Verhaltensmuster und die aktuelle Börsenkonstellation, finden Sie im Abonnentenbereich.

© Heribert Müller Trust AG, 28. März 2017

Bitte beachten Sie die Nutzungsbedingungen der Heribert Müller Trust AG (siehe www.hm-trust-ag.de).